

Kennzeichen von Lernsituationen im Unterrichtsfach Werte und Normen

1. Die **anzustrebende(n) Kompetenz(en) der Niveaustufen** der Rahmenrichtlinien ist/sind beschrieben und bildet/bilden den Ausgangspunkt für eine adressatengemäße Problemstellung im Rahmen der Erarbeitung von Lernsituationen.
2. Der **ethisch-philosophische Bezug** muss erkennbar sein; eine Weiterentwicklung der ethischen Identität sowie der **ethischen Urteilsfähigkeit** sollte angestrebt werden.
3. Die Lernsituation beinhaltet eine **Problemstellung**, an der exemplarisch Aspekte einer komplexen Thematik – ggf. durch eine umfassende Fragestellung – angelehnt an das Modell der vollständigen Handlung bearbeitet werden.
4. Die **Verknüpfung fachwissenschaftlicher** mit geeigneten **handlungssystematischen** (informieren – planen und entscheiden – ausführen – kontrollieren und bewerten – reflektieren und wiederholen) (Teil-)Aspekten kennzeichnet die komplexe Lernsituation, die nicht in jedem Fall mit der Erstellung eines praktischen Handlungsproduktes erfolgreich bearbeitet ist; im Werte- und Normenunterricht kann ebenso ein **geistiges** Handlungsprodukt entstehen.
5. Aussagen zur geplanten **Leistungsfeststellung** werden einbezogen und Bewertungskriterien offengelegt.
6. Die **Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler** ist zu analysieren, um dort, wo es fachlich sinnvoll, möglich oder geboten erscheint, einen Bezug zur Lebens-/Berufswelt herzustellen; die Suche nach subjektiver Bedeutsamkeit sollte jedoch nicht zur fachlichen „Mangelversorgung“ führen - Ungeahntes, Unbekanntes, Herausforderndes bietet oft genug interessante Möglichkeiten der (kontroversen) Diskussion im Sinne von Fordern und Fördern und Horizonterweiterung.
7. Die Lernsituation zeigt **Lösungs- und Ergebnisoffenheit** und ermöglicht ggf. auch ein kritisches Urteil bzw. eine kritische Beurteilung, was zu einer Veränderung der schulischen Curricula führen kann.